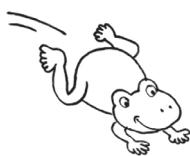


Erzähler:

Hubert sprang mit neuem Mut weiter.



hüpfernder Frosch – 5 bis 6 Mal: einen nicht zu steifen, schmalen Pappstreifen in die hohle Hand schlagen

Erzähler:

Der Seerosenduft wurde ganz stark.
Und so erreichte Hubert schließlich das Ufer eines wundervollen Sees
und stürzte sich kopfüber in das rettende, kühle Nass!



Platschen – ein Mal: Stein in einen Topf/Eimer mit Wasser fallen lassen, um ein Platschen zu erzeugen.

Erzähler:

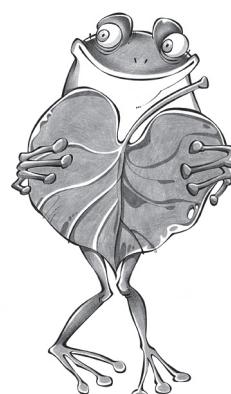
Als Huberts empfindliche Froschhaut nach und nach wieder ganz weich geworden war, tat Hubert das,
was man nur bei ganz entspannten Fröschen und daher sehr selten sieht:
Er drehte sich schwimmend auf den Rücken,
ließ sich glücklich im Wasser treiben und die Sonne auf seinen kleinen Froschbauch scheinen.
Da plötzlich stupste ihn etwas in den Rücken!

Karpfin – sehr empört:

He!
Sie da!
Nacktbaden ist hier verboten!

Erzähler:

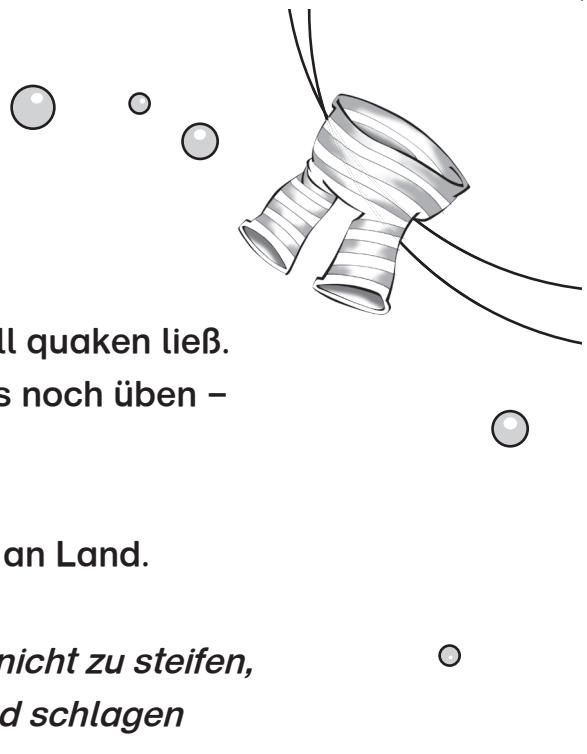
Hubert verschluckte sich fast vor Schreck,
drehte sich um und spähte ins tiefe Wasser.





Erzähler:

... hin zu einem wunderbaren kleinen
Uferstreifen,
an dem sich abends sicher wundervoll quaken ließ.
Das Quaken musste Hubert allerdings noch üben –
er war ja noch nicht lange Frosch
und Kaulquappen quaken nicht.
An diesem Uferstreifen hüpfte Hubert an Land.



hüpfer Frosch – 6 bis 7 Mal: einen nicht zu steifen,
schmalen Pappstreifen in die hohle Hand schlagen

Erzähler:

Sonne war etwas Wunderbares,
wenn Wasser nur ein paar Hüpfer weit entfernt wartete!
Die Mücken summten ein fröhliches Lied, ...



Mückensummen – leise summen oder auf einem Kamm
blasen

Erzähler:

... die Vögel im nahen Wald sangen ...



Vogelzwitschern – auf einer Flöte spielen

Erzähler:

... und Hubert versuchte,
die unangenehmen Erlebnisse mit der Karpfin
und den Enten einfach zu vergessen.
Während Hubert die Sonne genoss,
kam eine Maus aus dem nahen Wald herbeigeschlichen.



Trippelgeräusche – mit den Fingerkuppen schnell
auf eine leere Schachtel klopfen

